

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur  
Dr. 20.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 297.

Dienstag, 23. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feilgebildete 43 mm breite Korpusseite 18 Pf. (Zeichensatz 12 Pf.) Zeilenwörter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

In Riesa (Amtshauptmannschaft Oelsitz) ist die **Kauz- und Klauenfenne** ausgebrochen.  
Dresden, am 22. Dezember 1913. 080 fll V  
Ministerium des Innern. 9427

## Freibank Bahra.

Mittwoch, den 24. Dezember, von 1—3 Uhr nachmittags kommt **Hindfleisch**,  
Pfund 40 Pf., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen **Mittwoch**, den 24. Dezember ds. Js., von vormittags 1/9 Uhr an  
gelangt das Fleisch eines **Schweines** in gefrorenem Zustande zum Preise von 40 Pf.  
pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 23. Dezember 1913.  
Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

## Freibank Weida.

Morgen **Mittwoch** nachmittags von 3—4 Uhr gelangt **Schweinefleisch**, roh, zum  
Preise von 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 23. Dezember 1913.

— Herr Bürgermeister Dr. Scheider übernahm die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft im Freiwilligen Rettungskorps. Das Diplom wurde von einer Abordnung überreicht.

— Der König hatte sich heute nach Jahnshausen begeben, um auf dem dortigen Revier zu jagen.

— Bei der am 19. laufenden Monats stattgefundenen Wahl wurden Herr Rittergutsbesitzer Georg von Altrod auf Gröbba, Herr Kaufmann Braune in Riesa, Herr Fabrikbesitzer Lampe in Großenhain, Herr Fabrikbesitzer Paul Mißgerling in Radeburg und Herr Rechtsanwalt Saube in Großenhain als Vertreter der Stimmfähigen zur Bezirksversammlung bis Ende 1919 gewählt.

— Das hierorts bekannte und guteingeführte Operetten-Ensemble Dir. Fritz Richard gibt am 1. Weihnachtstage hier in Höpners Hotel ein weiteres Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die Gesangs-Poese „Der Stabstrompeter“. Das Stück hat einen äußerst humorvollen Inhalt und hübsche Gesangsnummern. Die Orchesterleitung wird von der hiesigen Pionierkapelle ausgeführt. Nachmittags findet die Aufführung eines Weihnachtsspiels in 4 Akten für Kinder statt und zwar zu ganz niedrigen Eintrittspreisen.

— Der Landwirtschaftliche Kreisverein in Dresden hielt am 22. Dezember, mittags 12 Uhr eine Ausschusssitzung im Hotel zu den „Drei Raben“ in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Oekonomierates André auf Braunsdorf bei einer Beteiligung von etwa 250 Personen ab. Nach Erörterung allgemeiner Vereinangelegenheiten und dem Vortrag aus der Registratur und des Berichtes über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Ausschusssitzung führte der Vorsitzende aus, daß die landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreisvereinsbezirk einen sehr erfreulichen regen Besuch aufweisen, sodaß teilweise eine Vermehrung der Lehrkräfte in Erwägung zu ziehen ist. — Bei Verhandlung über die Einrichtung von Zuchtweismärkten wurde beschlossen, im Frühjahr 1914 einen solchen in Wahrenstein mit Vermittlung abzuhalten und damit auch eine Abteilung für den Ankauf von Zugochsen zu verbinden. — Herr Oekonomierat Schußel gab dann eine Uebersicht über die in den Jahren 1912 und 1913 abgehaltenen Jungviehschauen mit Prämierung, kritisierte dieselben nach ihrem Gesamtbilde hin und betonte die gute Entwicklung, die danach auf dem ganzen Gebiete der Tierzucht zu verfolgen ist. — Ueber die Neueinrichtung von Düngungsversuchen, Fortsetzung der Versuchstätigkeit in Fährtenau und die Ausübung weiterer Wanderlehrstätigkeit seitens des Kreisvereins wurde beschlossen, die entsprechenden Maßnahmen dem Direktorium zu überlassen. — Nach Regelung einiger Wahlen und Kassangelegenheiten hielt sodann Herr Generalkommissar Vogt vom Verband öffentlicher Lebensversicherungs-Gesellschaften in Deutschland ein sehr ansprechendes Referat über die Bedeutung der öffentlichen Lebensversicherung für die Landwirtschaft, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Zum Schluß wurden die Voranschläge für den Dispositionsfonds und den Separationsfonds des Kreisvereins durchberaten und den Vorlagen entsprechend angenommen. Mit den besten Wünschen für ein frohliches Weihnachtsfest und gesundes Neujahr schloß der Vorsitzende gegen 3 Uhr die Versammlung.

— SS Bürgermeister Oberle in Rosten hatte sich an den Geschäftsführer des Bundes der Landwirte gewendet,

ob nicht der Bund der Landwirte wegen Lieferung von Schweinen, insbesondere mit den sächsischen Großstädten, zu einem Vertragsabschlusse gelangen könne. Der Geschäftsführer des Bundes der Landwirte hat hierauf mitgeteilt, daß die Pommerschen Genossenschaften erklärt hätten, daß sie in der Lage wären, 100 000 Schweine zu bestimmten Zeiten auf länger nach Sachsen abzuführen. Daraufhin wurde an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern die Anfrage gerichtet, ob und in welchem Umfange die Provinz Pommern in der Lage sein würde, regelmäßig Schweine nach den größeren Schlachthöfen des Königreichs Sachsen zu liefern, und welche Preise beim Abschluß auf mehrere Jahre gefordert werden. Hierauf hat der Pommersche Viehverwertungsvorstand mitgeteilt, daß es ihm möglich sein würde, mehreren Stadtverwaltungen Anerbieten zu unterbreiten. Der Preis würde sich nach dem Durchschnittspreis einer längeren Reihe von Jahren richten. — Außer an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern sind von Sachsen aus die gleichen Anfragen an die Landwirtschaftskammern Ostpreußen, Hannover und Schleswig-Holstein gerichtet worden. Die beiden erstgenannten Landwirtschaftskammern haben mitgeteilt, daß sie die Lieferung von Schweinen nach sächsischen Städten in Erwägung ziehen würden. Die Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein berichtet, daß sie stets in der Lage sein würde, größere Posten Schweine zu Marktpreisen zu liefern; für feste Lieferung für mehrere Jahre könne sie aber noch kein Angebot machen. — Der Landeskulturrat hat sich auf Grund vorstehender Angebote mit einer außer-sächsischen Viehverwertungsgenossenschaft in Verbindung gesetzt; welche sich auch im Prinzip zur Lieferung in größerem Maßstabe bereit erklärt hat, doch könne die Lieferung von Schlachtreifen Schweinen nur unter der Bedingung geschehen, daß ein fester Preis normiert wird, und zwar unter Zugrundelegung der in einer noch zu bestimmenden Reihe zurückliegender Jahre tatsächlich erzielter Durchschnittspreise. Auch müsse der Vertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen werden.

— Einem Weihnachtsbrief an Gefangene hat der Verein für unentgeltliche Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften auch in diesem Jahre wieder zur Erhellung des Dunkel der Gefängnisse am heiligen Abend versandt. Der Brief ist nicht gedruckt, sondern autographiert und enthält Worte des Trostes und der Aufmunterung in weihnachtlichem Sinne aus der Heiligen Schrift. Im letzten Jahre erbat und erhielten 23 deutsche Strafanstalten und Gefängnisse den Weihnachtsbrief in 5850 Exemplaren.

— Weihnachten in der Kaserne verläuft keineswegs so stimmung- und glanzlos, wie vielleicht manche Soldatenmutter, deren Sohn sich diesmal nicht unter der großen Zahl der Weihnachtsurlaubenden befindet, glaubt. Allerdings fordern unermessliche dienstliche Pflichten, wie die Wachen und Patrouillen sowie die Wartung der Pferde, auch am Festtage gebieterisch ihr Recht und werden in echt militärischer Weise unbedingt erfüllt; aber das Christkind hält auch in die Kaserne- und die Wachtstuben seinen feierlichen Einzug und erwärmt die Herzen der jungen Krieger. Das scharfe Auge des Korporalschäfts- oder Reittüfchlers hat entdeckt, was diesem oder jenem seiner Leute fehlt, und der „schmauzbärtigen Mutter der Kompagnie“, d. h. dem Feldwebel oder dem Wachtmeister als Weihnachtspräsident für den Mann empfohlen. Der Herr Hauptmann mußte infolgedessen die sonst mit Regensaugen behütete Kompagniekasse sprengen und meist taten die Herren Offiziere noch ein Uebrigtes dazu und, nun ging die „Mutter“ einkaufen. Tabak, Zigarren, Pfeifen, Zigarrenspitzen, warme Klei-

dungsstücke wanderten in ihre Bestände und auch Äpfel, Rüsse und das übliche Weihnachtsgedächtnis nicht. Am heiligen Abend werden die Reviere der einzelnen Truppenteile blank „gebimst“, zu deutsch gereinigt, und wenn sich die Schatten des Abends niederlassen, beginnt dann in den Kasernestuben der Christbaum seinen trauten Schein zu verbreiten zur Bescherung und beim dampfenden Rausch erschallen unsere alten guten Weihnachtslieder, meist zum Klange der Ziehharmonika. Trost und gute Kameradschaft wärmen die schönen Stunden, denen eine Zeitlang die Offiziere und Unteroffiziere beiwohnen, wobei sich Borgefekte und Untergebene menschlich näherkommen, als es wohl sonst der Dienst erlaubt. An den Feiertagen wird beim Militär sehr darauf gehalten, daß die Mannschaften den Gottesdienst besuchen. Am Abend der Festtage bildet ein ergiebiges Nachtzeichen die Entschädigung für den fehlenden Weihnachtsurlaub und ein weiterer Trost für viele Soldaten ist das „Schiff von Watern oder Wuttern“, das ja noch allerhand gute Sachen für den Soldaten enthält.

— Morgen ist heiliger Abend! jubeln die Kinder; kaum können sie die Zeit der Bescherung erwarten. Im Geiste haben sie sich mit den zu erwartenden Geschenken beschäftigt und über ihre eigenen kleinen Gaben mehr oder weniger geheimnisvolle Andeutungen gemacht. Deutlich vergegenwärtigen sie es sich, wie es morgen sein wird; erst das Warten im Kinderzimmer, das sie eine Weile lang dankt, das Plüßern, Bemuten und Freuen, dabei das verheißungsvolle Knistern und Rascheln von Papieren im Nebenzimmer, wo die Mutter waltet, der Engel der Kindheit! Schritte ertönen, ein verhalltes Etwas wird durch die Kinderstube getragen. Festig klopfen die kleinen Herzen, bis endlich das Klingelzeichen ertönt, die Tür aufgeht und — ja was wird da morgen alles auf dem Weihnachtstische liegen? — Jubel nur, ihr Kinder, und ihr, ihr Eltern, laßt euer Weihnachten ein Fest der Freude sein, daß eure Kinder eine heilige Erinnerung mit ins Leben hinaus nehmen. Ob auch die Gegenwart oft allem Poesievollen abhold ist, ob auch vielleicht Sorge und Leid euch den festfrohen Blick trüben wollen, bezwingt sie heute um eurer Kinder willen, daß sie dereinst nicht vergeblich nach Weihnachtsereinerungen ihrer Kindheit suchen und euch vielleicht im Stillen anklagen! Gebt euren Kindern den Hauber der Weihnacht. Er heißt nicht Reichtum, sondern Liebe!

— Die Zeit der zwölf Nächte. Auf die Geheimnisse der Traumwelt wird zu keiner Zeit des Jahres mehr geachtet, als jetzt während der zwölf Nächte, wie die Zeit vom 24. Dezember bis zum 6. Januar im Volksmunde heißt. Dem Zauberland der Träume, in dem wohl schon jeder gewesen ist, wird in dieser Zeit immer noch von vielen Aufmerksamkeit geschenkt, da man glaubt, daß in diesen Tagen der Schleier der Zukunft sich lüfte und im Traume zu sehen sei, was die Zukunft bringt. Die Rätsel des Traumlebens sind von der Wissenschaft noch nicht endgültig gelöst, obwohl die Forschungen auf diesem Gebiete schon viel Interessantes zutage gefördert haben. Nach eingehenden Beobachtungen entspringen die Träume meist im Halbschlaf, wo die Sinnesindrücke noch einen gewissen Eingang in die Seele finden und dort neue Gedankengänge anregen. Wir dürfen nicht annehmen, daß unser Gehirn während des Schlafens nicht arbeite; es arbeitet ruhig weiter, nur in anderer Weise. Vor allen Dingen herrscht dabei die Phantasietätigkeit vor. Träume sind daher eine Gruppe lebhafter Ideen, die jedoch vom Willen

**Stadt Leipzig.**

Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble

Anfang 1/6 und 1/8 Uhr.